

**Sonntag, 27. November 2011, 17.00 Uhr**  
**Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren**

# **Adventskonzert**

**mit Musik  
aus Renaissance  
und Frühbarock**

**Vokalensemble The Blue Notes**  
**la banda, Augsburg**

Mitwirkende

**La banda, Orchester für alte Musik**

auf Renaissance-Instrumenten:

Violine 1:	Eva Röhl
Violine 2:	Simon Steinkühler
Alt-Gambe:	Heidi Gröger
Bassgambe:	Viktor Töpelmann
G-Violone:	Christian Berghoff
Orgel/Cembalo:	Rien Voskuilen
Laute:	Andrea Baur
Dulzian:	Arie Hordijk
Zinken und Blockflöten:	Rodrigo Calveyra, Gustavo Gargiulo
Posaunen:	Matthias Sprinz, Hikaru Furue, Bastian Greschek

**Vokalensemble The Blue Notes**

Sopran 1:	Birgit Kratz, Ulrike Osterried,
Sopran 2:	Gabi Baumhagl, Regina Domes, Irene Eberle
Alt 1:	Karin Vogg, Karin Watzek
Alt 2:	Cosima Rank, Karen Zeiler
Tenor 1:	Burkhard Fritsch, Emmanuel Lehmann
Tenor 2:	Detlev Klose, Mathias Müller
Bass 1:	Ulrich Kratz, Hannes Wahler
Bass 2:	Bernhard Fritsch, Jakob Weikmann

Leitung: Traugott Mayr

## **Zum Programm:**

In unserem Konzert möchten wir zwei für die evangelische Kirchenmusik bedeutsame Komponisten würdigen, deren 400. Jubiläum die Musikwelt in diesem Jahr feiert:

**Johannes Eccard** (400. Todestag) und **Andreas Hammerschmidt** (400. Geburtstag)

Es erklingt adventliche Chormusik der beiden Komponisten sowie ihrer musikalischen Vorbilder Heinrich Schütz und Giovanni Gabrieli. Ergänzt wird unser Programm durch die unter dem selben stilistischen Einfluß entstandene Musik von Michael Praetorius sowie des Eccard-Schülers Johann Stobäus.

## **Advent**

Inhaltlich begeben wir uns auf eine Reise, die thematisch an den geistlichen Anliegen der 4 Adventssonntage entlangführt:

Der erste Advent ermuntert dazu, sich auf die Ankunft (lat. = adventus) des Herrn vorzubereiten und die inneren Türen für den König zu öffnen, der einst in Jerusalem mit Palmwedeln und Hosiannarufen begrüßt wurde. „Macht hoch die Tür“, „Nun komm, der Heiden Heiland“ und „Hosianna dem Sohne Davids“ sind die typischen Lieder des 1. Advents, die dazu heute in kunstvollen Bearbeitungen erklingen. Ähnlich wie das Hosianna war auch das Kyrie eleison (Herr erbarme dich) ursprünglich ein Huldigungsruf für den König und ist auch in der Liturgie noch heute der Lobpreis, mit dem Christus in unserer Mitte begrüßt wird.

Im Mittelpunkt des zweiten Advents steht das Warten auf den Erlöser. Andreas Hammerschmidts Motette „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ setzt dies wunderbar in Musik um, wenn er den 84. Psalm vertont: „Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herren; mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen Gott“

Der dritte Advent fordert auf, dem Herrn die Wege bereit zu machen, wie es schon der Prophet Jesaja ausgedrückt hatte: „In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden“. Dieser Gedanke klingt in Johann Eccards Choralmotette „Mit Ernst, o Menschenkinder“ durch.

Der Lobgesang der Maria, das sog. Magnificat (lat.: magnificat anima mea dominum= Meine Seele erhebt den Herrn) steht im Mittelpunkt des vierten Adventssonntages und ist als einer der bedeutendsten Bibeltexte fester Bestandteil jedes Vespergottesdienstes. Mit diesem Lobgesang antwortet Maria nach der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel auf den Willkommensgruß ihrer Base Elisabeth und preist Gott, der Mächtige vom Thron stürzt und die Niedrigen erhöht. Der leidenschaftliche, fast revolutionäre Text des Magnificat hat unzählige Komponisten zu kunstvollen

Kompositionen angeregt. So auch Heinrich Schütz, dessen deutsches Magnificat aus seinem Schwanengesang heute erklingt, ebenso wie Johann Eccards bekannte Vertonung „Übers Gebirg Maria geht“. Dem psalmartigen Lobgesang der Maria sei der 103. Psalm gegenübergestellt, als Vertonung des Liedes „Nun lob mein Seel den Herren“ von Heinrich Schütz. Zwei mehrhörige Werke beschließen als klingender Segen das Konzert.

### **Protestantische Kirchenmusik in venezianischer Klangpracht**

Am Dom von San Marco in Venedig entwickelten Kapellmeister und Organisten im 16. Jahrhundert einen eigenen Stil. Der bedeutendste Vertreter dieser venezianischen Schule ist Giovanni Gabrieli (1557-1613).

Wie man in der Architektur des 16. Jahrhunderts neue Raumwirkungen und in der Malerei räumliche Perspektiven entwickelte, so erprobte man auch in der Musik neue Dimensionen:

- durch getrennte Aufstellung von Chören wurde der Raumklang erschlossen, wobei die verschiedenen Emporen in San Marco zu solchen Experimenten angeregt haben könnten.
- unterschiedliche Besetzung der Chöre, auch mit Instrumenten, brachten neue Klangfarben
- wechselseitiges Musizieren, nacheinander und gegeneinander, führte zum Prinzip des barocken Konzertierens.

Dieser neue konzertante Stil erregte in der Musikwelt großes Aufsehen und regte viele Komponisten zu Studienreisen nach Italien an. Zu ihnen gehörte auch *Johannes Eccard*, der nach seinem kurzen Aufenthalt als Sängerknabe bei Orlando di Lasso eine Reise nach Venedig unternahm und dort u.a. auf Andrea Gabrieli traf. Die hier erhaltenen Anregungen hinterliessen deutliche Spuren in seinem Schaffen, in dem er auch in einfachen Formen wie etwa dem Kantionalsatz stets nach Entfaltung besonderer klanglicher Möglichkeiten suchte.

Einer der ersten Komponisten in Deutschland, der von den in der neueren italienischen Musik entwickelten aufführungspraktischen Möglichkeiten Gebrauch machte und zugleich der bedeutendste Anwalt dieses Stils war *Michael Praetorius*. In seinem über 1200 Liedbearbeitungen umfassenden Sammelwerk „*Musae Sioniae*“ gab er das musikalische Erbe der Reformation an seine Zeit weiter. Musikwissenschaftlich von großer Bedeutung ist sein „*Syntagma musicum*“. Die dreibändige Abhandlung beschreibt detailliert die zeitgenössische musikalische Praxis samt aller damals gebräuchlichen Musikinstrumente und gilt heute als wichtigste Quelle zur Aufführungspraxis der deutschen Musik des Frühbarocks.

Gleich drei Jahre lang - von 1609-1612 - verbrachte *Heinrich Schütz* bei Giovanni Gabrieli in Venedig. Ermöglicht wurde ihm dieser Studienaufenthalt durch ein Stipendium seines Dienstherrn und Förderers, des Landgrafen Moritz von Hessen.

Schütz führte den neuen, aus Italien stammenden konzertierenden Stil mit obligatem Generalbass in Deutschland ein und vereinigte ihn mit der deutschen Bibelprosa. Durch seine meisterhafte „Übersetzung“ deutscher Texte in Musik und die gleichzeitige Adaption der venezianischen Mehrchörigkeit übertrug er so die gewonnenen Erfahrungen auf deutsche und speziell auf protestantische Verhältnisse.

### **Johannes Eccard** (1553-1611)

Um 1553 in Mühlhausen geboren, hat Johannes Eccard als Komponist wesentlich zur Entwicklung und Förderung der evangelischen Kirchenmusik nach der Reformation beigetragen. Er schrieb ca. 250 geistliche und weltliche mehrstimmige Gesänge und zählt zu den wichtigsten Schöpfern des protestantischen Kirchenlieds.



Johannes Eccard war ab 1567 Sängerknabe der Weimarer Hofkapelle und von 1571 bis 1573 Altist an der bayerischen Hofkapelle in München unter Orlando di Lasso, bei dem er auch Unterricht in Komposition erhielt. Von dort aus unternahm er auch eine Studienreise nach Venedig. Nach einem kurzen Aufenthalt in seiner Heimatstadt Mühlhausen wurde er von 1574 von Jakob Fugger als Organist nach Augsburg berufen.

1579 wechselte Eccard nach Königsberg, wo er zunächst Vizekapellmeister war und ab 1603 offiziell zum Kapellmeister ernannt wurde. 1608 wurde er als Hofkapellmeister des Kurfürsten Joachim Friedrich nach Berlin berufen.

Das Werk Eccards ist für die Entwicklung der protestantischen Kirchenmusik zwischen 1570 und 1620 von großer Bedeutung, da der Typus Kantionalmotette, der Elemente des liedhaften Satzes und der Motette zusammengeführt, dem Bedürfnis nach leicht zu realisierender Gebrauchsmusik für den Gottesdienst Rechnung trägt. Die Sammlung „Geistliche Lieder“ (1597) dokumentiert Eccards Anliegen, im Rahmen des Liedsatzes nicht nur kirchlichen, sondern auch künstlerischen Ansprüchen zu genügen. 1642/1644 veröffentlichte er mit seinem Schüler Johann Stobäus seine Sammlung „Preussische Festlieder“, in der sich auch der bekannte Satz „Übers Gebirg Maria geht“ befindet.

## **Andreas Hammerschmidt** (1611–1675)

Andreas Hammerschmidt wurde in Brüx (Böhmen) geboren und zog mit seiner Familie 1626 nach Sachsen um. 1633 wurde er Organist bei Graf Rudolf von Bünau auf Schloss Wesenstein in Sachsen. 1635 folgte eine Anstellung als Organist an der Petrikirche in Freiberg, 1639 dann an der Johanniskirche in Zittau. Hammerschmidt war auch ein gefragter Lehrer für Tasteninstrumente.



Er besuchte Heinrich Schütz in Dresden und hörte dort dessen Werke sowie die italienischer Musiker. Unter Schütz' Einfluss verband er traditionelle Satzformen des 16. Jh. mit Elementen der neuen italienischen Musik. Die überwiegend geistlichen Werke, Motetten, Konzerte und Lieder waren auf ein breites Publikum zugeschnitten und sind in variablen Besetzungen realisierbar: Die „Capella“, so in der Vorrede zum zweiten Teil der „Musicalischen Andachten“ (1641), könne „entweder Vocaliter oder Instrumentaliter“ ausgeführt werden. Drei Motetten aus dieser Sammlung erklingen im heutigen Konzert.

# Programm

## Jauchzet dem Herren alle Welt

*(6-stimmige Motette von Andreas Hammerschmidt, Musikalische Andachten V)*

Jauchzet dem Herren alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden.  
Kommet vor sein Angesichte mit Frohlocken! Erkennet, dass der Herre Gott ist;  
er hat uns gemacht, und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.  
Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewiglich und seine Wahrheit  
für und für. *Psalm 100*

## Nun komm, der Heiden Heiland

*Text: Martin Luther 1524 nach dem Hymnus »Veni redemptor gentium« des Ambrosius von Mailand um 386; Melodie: Einsiedeln 12. Jh., Martin Luther 1524*

– Instrumental *(Choralsatz von Johann Crüger, 1598-1662)*

1. Nun komm, der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt,  
des sich wunder alle Welt, Gott solch Geburt ihm bestellt.

*(6-stimmige Motette von Andreas Hammerschmidt)*

2. Er ging aus der Kammer sein, dem königlichen Saal so rein,  
Gott von Art und Mensch, ein Held; sein' Weg er zu laufen eilt.

*(5.-st. Choralsatz von Johannes Eccard, aus „Der erste Theil geistlicher Lieder... 1597“)*

5. Lob sei Gott dem Vater g'tan; Lob sei Gott seim ein'gen Sohn,  
Lob sei Gott dem Heiligen Geist immer und in Ewigkeit.

*(Choralsatz von Johann Crüger, 1598-1662)*

– Instrumental *(Doppelchörige Motette aus „Musae Sioniae“ von Michael Praetorius)*

## Macht hoch die Tür

*(5-stimmige Motette von Johann Stobäus, 1580-1646, aus „Preussische Festlieder“)*

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit,  
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,  
der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat. *Psalm 24,7-10*

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat.  
Wohl allen Herzen insgesamt, da dieser König ziehet ein.  
Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn.  
Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.  
Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein.  
Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit.  
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

*Text: Georg Weissel (1623) 1642 / Melodie: Halle 1704*

## **Hosianna in der Höhe**

*(6-stimmige Motette von Michael Praetorius, 1571-1621)*

Hosianna in der Höhe dem Sohne Davids!  
Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren, Hosianna in der Höhe.

## **Kyrie**

*aus der „Missa super Mon coeur se recommande a vous“ von Johannes Eccard*

Kyrie eleison	Herr, erbarme dich
Christe eleison	Christe, erbarme dich
Kyrie eleison	Herr, erbarme dich

## **Cantate Domino**

*(5-st. Motette von Giovanni Gabrieli, 1557-1613)*

Cantate Domino canticum novum,	Singet dem Herrn ein neues Lied;
cantate domino omnis terra.	singet dem Herrn, alle Welt!
Cantate Domino	Singet dem Herrn
et benedicite nomini eius.	und lobet seinen Namen,
Annuntiate de die in diem	verkündet von Tag zu Tag
salutare eius.	sein Heil!

*Psalm 96, 1.2.*

## **Wie lieblich sind deine Wohnungen**

*(5-stimmige Motette von Andreas Hammerschmidt, Musikalische Andachten II)*

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herren;  
mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen Gott.

*Psalm 84, 2-3*

## **Mit Ernst, o Menschenkinder**

*(5-stimmiger Chorsatz von Johannes Eccard)*

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt;  
bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held,  
den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben  
versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem großen Gast;  
macht seine Steige richtig, lasst alles, was er hasst;  
macht alle Bahnen recht, die Tal lasst sein erhöht,  
macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlicht.

*Jesaja 40,3.4*

4. Ach mache du mich Armen zu dieser heiligen Zeit  
aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit.  
Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen,  
so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein.

*Text: Valentin Thilo 1642; Str. 4 Lüneburg 1657*

## **Übers Gebirg Maria geht**

*(5-stimmiger Chorsatz von Johannes Eccard)*

1. Übers Gebirg Maria geht zu ihrer Bas Elisabeth.  
Sie grüßt die Freundin, die vom Geist freudig bewegt Maria preist  
und sie des Herren Mutter nennt; Maria ward fröhlich und sang:  
"Mein Seel' den Herrn erhebet, mein Geist sich Gottes freuet;  
er ist mein Heiland, fürchtet ihn, er will allzeit barmherzig sein."

2. Was bleiben immer wir daheim? Laßt uns auch aufs Gebirge geh'n,  
da eins dem andern spreche zu, des Geistes Gruß das Herz aufte,  
davon es freudig werd und spring, der Mund in wahren Glauben sing:  
"Mein Seel' den Herrn erhebet, mein Geist sich Gottes freuet;  
er ist mein Heiland, fürchtet ihn, er will allzeit barmherzig sein."

## **Deutsches Magnificat (SWV 494)**

*(doppelchörige Motette von Heinrich Schütz, 1585-1672)*

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.  
Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind.

Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist.

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhöht die Niedrigen.

Die Hungerigen füllet er mit Gütern und lässet die Reichen leer.  
Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,  
wie er gered't hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Nun lob, mein Seel, den Herren**

*(doppelchörige Motette von Heinrich Schütz, 1585-1672)*

Nun lob, mein Seel, den Herren, was in mir ist, den Namen sein.  
Sein Wohltat tut er mehren, vergiss es nicht, o Herze mein.  
Hat dir dein Sünd vergeben und heilt dein Schwachheit groß,  
erret't dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schoß,  
mit reichem Trost beschüttet, verjüngt, dem Adler gleich;  
der König schafft Recht, behütet, die leiden in seinem Reich.

*Psalm 103*

### **Siehe wie fein und lieblich** (Zweifach Echo à 12)

*(3-chörige Motette von Andreas Hammerschmidt, Musikalische Andachten II)*

Siehe wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig beieinander wohnen, wie der köstliche Balsam ists, der vom Haupt Aron herabfließt in seinen ganzen Bart, der herabfließt in sein Kleid, wie der Tau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich. *Psalm 133, 1-3*

### **Jubilare Deo**

*(8-st. Motette von Giovanni Gabrieli, 1557-1613)*

Jubilare Deo omnis terra,  
quia sic benedicetur homo  
qui timet Dominum.  
Deus Israel conjugat vos  
et ipse sit vobiscum,  
mittat vobis auxilium de sancto  
et de Sion tueatur vos.  
Benedicat vobis Dominus ex Sion,  
qui fecit coelum et terram.  
Servite Domino in laetitia!

Lobet Gott, alle Lande,  
denn also wird der Mensch gesegnet,  
der den Herren fürchtet.  
Der Gott Israel verbinde euch,  
und er selbst sei mit euch;  
er sende euch Hilfe vom Heiligtum,  
und von Sion aus beschütze er euch.  
Es segne euch der Herr von Sion,  
der Himmel und Erde geschaffen hat.  
Dienet dem Herrn mit Freuden!

## **Tenor gesucht !**

Wir, die Blue Notes suchen noch einen Sänger für den 1. Tenor.

Wenn Sie über eine ausgebildete Stimme verfügen und Lust haben, in einer netten Gemeinschaft mit uns anspruchsvolle Chormusik zu singen, dann sind Sie bei uns richtig!

Die Blue Notes haben sich über die Freude an klangvollen Gospelarrangements zusammengefunden und diese mitreissende Musik steht bei uns nach wie vor im Mittelpunkt. Unser Repertoire beinhaltet jedoch auch eine breite Palette an Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne. Proben finden nach Absprache statt, etwa einmal monatlich Samstag vormittags.

Anfragen und weitere Infos bei:

Traugott Mayr, Tel. 08341-74117, mail: [traugott.mayr@gmx.de](mailto:traugott.mayr@gmx.de)

## **Orgel sucht Pfeifenpaten!**

Im nächsten Herbst wird sie hier schon erklingen, unsere neue Orgel aus der Orgelbauwerkstätte Romanus Seifert in Kevelaer.

*Helfen Sie mit!*

Viele der etwa 3500 Pfeifen haben schon ihren Paten gefunden. Besonders begehrt sind dabei die vorne sichtbaren Prospektpfeifen, von denen gar nicht mehr so viele zu haben sind.

Wenn auch Sie mit einer Spende eine Patenschaft für „Ihre“ Pfeife übernehmen möchten, sei es eine Flöte, Oboe, Trompete oder eine der mächtigen Bässe, dann können Sie dazu den beiliegenden Flyer verwenden.

Bei der Auswahl Ihrer Pfeife helfe ich Ihnen gerne:

Traugott Mayr, Tel. 08341-74117, mail: [traugott.mayr@gmx.de](mailto:traugott.mayr@gmx.de)



[www.kirchenmusik-kaufbeuren.de](http://www.kirchenmusik-kaufbeuren.de)